

Esther Hinkel (36) hatte einen Bandscheiben-Vorfall

„Eine Operation besiegte meine Rückenschmerzen“

Dank eines neuen Verfahrens unter örtlicher Betäubung wurde der Bandscheiben-Vorfall bei der jungen Reiseverkehrskauffrau aus Bad Vilbel sanft geheilt

Esther Hinkel (36) ist seit der Bandscheiben-OP völlig beschwerdefrei



Es war eine deutliche Warnung ihres Körpers: „Ich hatte zwei Wochen Urlaub. Am zweiten Tag fühlte sich mein Rücken an wie eingerostet“, erinnert sich Esther Hinkel. Eine Woche biss die 36-Jährige aus Bad Vilbel die Zähne zusammen. Dann ging sie zur Hausärztin. Das verordnete Schmerzmittel wirkte schnell. Zum Ende des Urlaubs war die junge Frau wieder fit und sagt: „Sorglos verbrachte ich die üblichen neun, zehn Stunden am Schreibtisch.“

„Sie müssen sofort operiert werden!“

Wochen später meldete sich der Rücken zurück. „Als ich meinen Neffen hochhob, schoss ein heftiger Schmerz vom Kreuz Richtung Fuß. Das linke Bein wurde plötzlich ganz dumpf.“

Esther Hinkel quälte sich zum Arzt, doch die Schmerzspritzen halfen diesmal kaum. „Bandscheiben-Vorfall“, diagnostizierte später die Röntgenärztin. „Ein Wunder, dass Sie noch laufen können. Sie müssen sofort operiert werden.“ Man verwies Esther Hinkel an das Ligamenta Wirbelsäulen-Zentrum. Seit drei Jahren setzt Dr. Ralf Wagner hier auf das OP-Verfahren TESSYS. Dabei entfällt der fünf bis zehn Zentimeter lange Schnitt. Stattdessen nimmt der Arzt den Eingriff über einen 7,5 Millimeter kleinen Einstich mit einer Art Hohlneedle vor.



Röntgenkontrolle Das Endoskop wird seitlich zur Bandscheibe vorgeschoben

Interview mit dem Wirbelsäulenspezialisten



Dr. Ralf Wagner (45) vom Ligamenta Wirbelsäulenzentrum in Frankfurt (Main)

mach mal Pause: Wie hoch ist die Erfolgsrate des neuen Operationsverfahrens?

Dr. Wagner: Erste Studien bestätigen eine Erfolgsrate von über 93 Prozent. Eine Klinik in den USA

bescheinigte „TESSYS“ einen um mehrere Wochen bis Monate beschleunigten Erholungsprozess der Patienten. 97 Prozent aller Patienten würden sich wieder so operieren lassen. Einziger Nachteil: Der Arzt braucht viel Fingerspitzengefühl sowie Zeit und Geduld, um es erfolgreich einzusetzen.

mach mal Pause: Wie groß ist das Lähmungsrisiko?

Dr. Wagner: Keine Angst! Die Häufigkeit dieser gefürchteten

Komplikation liegt bei Eingriffen an der Halswirbelsäule unter 0,2 Prozent; noch seltener bei der Lendenwirbelsäule. Insofern ist die OP ein sicheres Verfahren, um die Beschwerden dauerhaft zu besiegen.

mach mal Pause: Was kostet die Behandlung?

Dr. Wagner: Unser neues Zentrum hat auf die Kassenzulassung verzichtet. Der Grund: So können wir uns ausreichend Zeit für die Pati-

enten nehmen. Die Erstuntersuchung kostet rund 90 Euro. Die TESSYS-Operation im kooperierenden Krankenhaus wird dann von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Klinikkontakt:

Ligamenta Wirbelsäulenzentrum, Tel. 069/3700-6730, Internet: www.ligamenta.de

Ärzteliste: Im Internet unter www.joinmax.de

doc wirkt auf der Stelle.

Bei Rücken-, Muskel- und Gelenkschmerzen:

- **Präzise:** Zielgenau mit Tiefenwirkung
- **Schnell:** Schmerzlindernd in Minuten
- **Verträglich:** Keine unnötige Belastung des Organismus

www.doc-gegen-schmerzen.de

doc® Ibuprofen Schmerzgel. Wirkstoff: Ibuprofen. Anwendungsgebiete: Zur allergien oder unterstützenden äußerlichen Behandlung bei Schwellungen bzw. Entzündung der gelenknahen Weichteile (z.B. Schleimbeutel, Sehnen, Sehnensehnen, Bänder und Gelenkkapseln), Sport- und Unfallverletzungen wie Prellungen, Verstauchungen, Zerrungen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. HERMES Arzneimittel GmbH - 82049 Großhesselohe/München P.210 94-11/03



Mini-Eingriff unter örtlicher Betäubung

„Durch diese wird unter Röntgenkontrolle ein Endoskop bis zum Vorfall geschoben“, erklärt der Orthopäde. „Das optische System verfügt über einen Arbeitskanal, über den Mini-Zangen und andere feinste Instrumente eingeführt werden können, um den Vorfall zu entfernen.“ Das Gewebe rund um die Wirbelsäule wird nicht verletzt. Die 45-minütige OP kann in Vollnarkose oder auch unter örtlicher Betäubung erfolgen – so wie bei Esther. Noch am selben Tag konnte die 36-Jährige aufstehen und zur Toilette gehen. Zwei Tage später verlies sie das Krankenhaus. „Obwohl ich kaum noch Schmerzen hatte, ging's für drei



Erklärung Der Experte erklärt Esther Hinkel das neue Verfahren

Wochen in die Reha,“ erzählt sie. „Dort lernte ich spezielle Rückenübungen und wie ich mich rückengerecht bewege. Die Therapeuten waren jedes Mal völlig irritiert, wenn sie nach der OP-Narbe suchten – und ich nur die winzige Stelle an der linken Hüfte zeigen konnte!“

Hintergrund

Bandscheibenvorfall

Jedes Jahr durchbricht bei rund 800 000 Bundesbürgern der wasserreiche Kern der Bandscheibe den umgebenden harten Faserring: Bandscheibenvorfall! Die Gallertmasse tritt in den Wirbelkanal aus, drückt auf Nerven.

Therapie

Zum Glück brauchen sieben von acht Bandscheibenvorfällen nicht operiert zu werden. Mit einem Mix aus Krankengymnastik und Wärmebehandlungen oder Massagen und – bei Bedarf auch – schmerzlindernden Medikamen-

ten, können viele Vorfälle von selbst zum Rückzug bewegt werden. Auch Akupunktur, Entspannungstherapien oder Rückentraining können helfen. Nur wenn diese Maßnahmen nicht greifen, kommt eine OP in Betracht.

Diagnostik

In der Regel können heute per Kernspintomografie Vorwölbungen oder ganze Vorfälle sehr gut sichtbar gemacht werden. Die mit Abstand meisten Defekte der Biostößdämpfer zwischen den Wirbelkörpern finden im Bereich der Lendenwirbelsäule statt.